

Weckt

im

Manne Acoustibass 4

... natürlich auch in der Frau! Wir begeben uns auf unserer „Testreise“ heute nach Italien. In diesem schönen Land haben viele von uns schon Urlaub gemacht und die kulinarischen Angebote genossen. Am Fuße der Dolomiten liegt der beschauliche Ort Schio. Dort werden seit circa 25 Jahren hochwertige Instrumente unter dem Namen „Manne“ gefertigt. Wie ich erfahren habe, steht Manne Mastermind Andrea Ballarin in ständigem Kontakt zu Musikern auf der ganzen Welt. So kann er gezielt auf die Wünsche und Vorstellungen der Kunden eingehen. Dies ist eine Sache, die ich natürlich sehr befürworte. Was kann einem besseres passieren als bei der Entwicklung eines Instrumentes mitwirken zu dürfen?

Von Sascha Neuhardt

den Ton Manne!

Einer von vielen? Diese Frage stellt sich mir immer wieder, wenn ich ein Instrument begutachte, das mir – sorry, lieber Hersteller – vorher nur bedingt bekannt war. Durch die recht große Anzahl der Bassbauer ist es auch wirklich harte Arbeit, etwas Eigenes zu kreieren. Die Firma Manne existiert nun schon seit circa 25 Jahren, ist also kein Neuling auf dem Gebiet des kunstvollen Instrumentenbaus. Das erkennt man sofort, wenn man den Manne Bass aus dem Gigbag packt. Man hält ein schönes, auf Anhieb hochwertig wirkendes Instrument in den Händen. Andrea Ballarin hat mit seinen Body-Shapes ein völlig eigenständiges Design entwickelt. Ja, er ist einer von vielen ... tollen Bässen! Er gehört zumindest optisch in die obere Liga. Den Rest werde ich jetzt herausfinden.

Macht's auch ohne Amp Spaß?

Es handelt sich beim Manne Acoustibass um ein Fretless-Modell mit Bundmarkierungen. Gerade bei Fretless-Modellen bin ich stets auf den trockenen Sound gespannt. Also schiebe ich die elektrische Verstärkung auf später und spiele ohne Amp. Gewonnen! Das Teil singt wie ein Vögelchen, sehr schön. Dies ist wohl auf die erlesene Auswahl der Hölzer zurückzuführen. Da gibt sich Mr. Manne richtig Mühe. Er ist teilweise monatelang auf der ganzen Welt unterwegs, um die richtigen Hölzer für seine Instrumente zu finden. Vor allem das Deckenholz ist bei meinem Testmodell sehr erlesen und zwingt einen zum Hinschauen. Es handelt sich um „Burl Poplar“, ein schön gemasertes Pappelholz. Mit Liebe ist es in den Korina-Body eingearbeitet. Dieses Holz ist eine tropische Mahagoni-Art und passt sehr gut zur Decke. Fein gemacht, würde ich sagen! Sehr erwähnenswert ist, dass dieses Modell einen Semi-Hollow Body hat. Der Bass ist also halbakustisch, es wurden Hohlräume im Korpus verarbeitet, was den Namen „Akustikbass“ oder bei Manne „Acoustibass“ erklärt, obwohl er auf den ersten Blick gar nicht so akustisch aussieht. Bei bundlosen Bässen macht das klanglich richtig Sinn. Immer noch ohne Verstärkung angespielt, kann man die Hohlräume förmlich spüren. Der Ton baut sich langsam auf und erzeugt wohlige Wärme im Bauch. Ja, das fühlt sich sehr lebendig an. Kompliment nach Italien! Hier erkennt man, wie wichtig die Liebe zum Detail ist. Ich freue mich schon auf die elektrische Verstärkung. Doch vorher möchte ich noch auf den Hals des Instrumentes eingehen. Es handelt sich um einen Eschehals. Darauf gebettet befindet sich ein spezielles Kunststoffgriffbrett aus Phenolharz. Dieses wurde von Andrea Ballarin entwickelt und hat den Vorteil der Temperatur- und Luftfeuchtigkeitsunempfindlichkeit gegenüber Ahorn-, Palisander- oder Ebenholzgriffbrettern. Die Idee hierbei ist auch, immer den vollen Ton ohne jegliche Deadnotes auf dem gesamten Griffbrett zu finden. Des Weiteren hat Mr. Manne einen patentierten Hals-/Korpusübergang geschaffen, der es zulässt, selbst die höchsten Lagen sehr bequem spielen zu können. Seine Instrumente sind mit sehr weit ausgeschnittenen



Cutaways versehen. Die nötige Stabilität bringt eine am Halsende befestigte Stahlplatte, die in den Korpus hineinragt und dort fixiert wird. Sieht erst mal aus wie ein geschraubter Hals, es fehlen jedoch die Schrauben. Sauber gelöst.

Power on!

Jetzt kommt der Moment der Vereinigung von Strom und Holz. Was ohne Amp schon so gut klingt, wird mich mit Amp sicherlich nicht enttäuschen, oder? Kabel rein, Volume voll auf, Blend-Regler in Mittelstellung und Tone Poti der Aktivelektronik auf dreiviertel. Bellissimo! So soll das sein. Der Ton baut sich angenehm auf und entwickelt eine schöne Wärme. Auf den ersten Blick ist nur ein Soapbar-Pickup zu sehen, wozu also dann ein Blend-Regler? Die Lösung des Rätsels: Unter der Brücke befindet sich noch ein Piezo-Tonabnehmer. Mit dem Blend-Regler lassen sich beide Signale mischen. Wählt man nur den Piezo, entsteht ein eher dumpfer, aber angenehm weicher, kontrabassähnlicher Sound. Nimmt man nur den Soapbar, wird das Signal direkter, frischer und cleaner. So entsteht die optimale Voraussetzung für das Mischen beider Sounds. Je nach Geschmack kann man sich seinen Sound erstellen. Mit dem Tone-Regler kann man gefühlvoll den Höhenanteil des Signals einstellen. Ich glaube, dass damit jeder Fretless-Spieler zufriede-

denzustellen ist. Vielleicht sollte ich an dieser Stelle erwähnen, dass ich, bevor ich diesen Satz geschrieben habe, circa 30 Minuten das Schreiben vergessen habe und in die Welt der Fretless-Töne abgetaucht war. Das Ding macht aber auch Spaß!

Haben-Wollen-Faktor

Eben den würde ich für den ambitionierten Bundlos-Spieler als hoch einstufen. Aber auch Bassisten, die selten auf diesen Griffbrettern surfen, könnten abhängig werden. Für meinen Geschmack stimmt an diesem Bass alles. Das Spielgefühl ist großartig, die Optik eigenständig und der Sound sahnig. Was will man mehr? Für mich ist jedenfalls klar, dass die Firma Manne ab jetzt bei mir im Gedächtnis eingegraben ist. Schön zu erfahren, dass es Instrumentenbauer gibt, die mit Herzblut an ihre Arbeit gehen. Natürlich muss diese Arbeit letztendlich auch belohnt werden, was der Preis von 2.920 Euro inkl. Gigbag bestätigt. Das ist schon eine Menge Holz für ein Stück Holz. Doch für ein gutes Instrument sind viele bereit, etwas tiefer in die Tasche zu greifen. In diesem Fall lohnt es sich meiner Meinung nach. Der Manne Acoustibass ist wieder mal so ein Instrument, dass ich sofort auf die Bühne mitnehmen würde. Also, Grüße nach Italien und weiter so!





Details

Hersteller: Manne Guitars

Modell: Manne Acoustibass 4 Satin Special

Herkunftsland: Italien

Basstyp: Semi Hollow Body

Korpus: Korina

Decke: Burlted Poplar

Finish: Hand Rubbed Satin Honey

Hals: Esche

Griffbrett: Phenolharz, Fretless mit Bundmarkierungen

Pickups: 1x Manne Soapbar Humbucker, 1x Piezo

Brücke: spezielles Design mit Piezo Pickup
(String-Through-Body-Konstruktion)

Hardware: Schaller

Gewicht: 3,7 kg

Preis: 2.920 Euro

Zubehör: Manne Gigbag

Getestet mit: Hartke LH-1000, Hartke HyDrive
4x10 Box, Line6 Bass POD XT Live und Mackie-Pult

Vertrieb: PPC Music

www.manne.com

www.ppc-music.de